



Zusammen mit Bürgermeister Ollig eröffnete die rheinhessische Weinprinzessin Stefanie Sans am gestrigen Abend das Nackenheimer Weinfest. Viele Gäste aus nah und fern haben insgesamt vier Tage lang Gelegenheit, im „Fröhlichen Weinberg“ die edelsten Tropfen zu genießen.



Bilder: Martin Kämper

Auch Franzosen zu Gast im „fröhlichen Weinberg“

Ortsbürgermeister Ollig und Weinprinzessin Stefanie eröffneten gestern Abend Weinfest in Nackenheim / Erstmals großes Feuerwerk

m. NACKENHEIM. - Der Auftakt gestern Abend war phantastisch. Vier Tage regiert Gott Bacchus beim Weinfest im „Fröhlichen Weinberg“ über die munteren Zecher und frohgelauten Besucher. Die rheinhessische Weinprinzessin Stefanie Sans aus Nackenheim, die gemeinsam mit Bürgermeister Günter Ollig die Gäste begrüßte und das Fest der Winzer eröffnete, sagte, sie freue sich ganz besonders, dem Weinfest ihres Heimatortes den Auftakt geben zu können.

In der Heimat von Carl Zuckmayer würden die Winzer auch in diesem Jahr spritzige junge Weine, aber auch reife Kreszenzen und Raritäten aus den bekannten Lagen vom Rotliegenden und den übrigen Gemarkungsteilen ausschenken. An den Ufern des Rheines wachsen Spitzenweine, die zu Recht zur Schatzkammer Rheinhessens gehörten und

durch ihre ansprechende Eigenart in der ganzen Welt Freunde gefunden hätten. Viel Mühe hätten sich die Winzer mit ihren schönen Ständen und Ausschankstellen in Höfen und Kelterhäuser gemacht. Besonders herzlich begrüßte Weinprinzessin Stefanie Sans Freunde und Gäste aus der französischen Partnergemeinde Pommard in Burgund.

Bürgermeister und Vorsitzender des Verkehrsvereins Günter Ollig betonte, in Nackenheim hätten die Gäste Gelegenheit, bei den Winzern die guten Tropfen, die vorwiegend auf der roten Erde heranwachsen würden, zu probieren. Unter den rund 250 Sorten sei sicherlich vieles dabei, was den Geschmack treffen würde. Bereits 1934 habe es in Nackenheim ein Fest der Winzer gegeben. Dies zeuge von alter Tradition, die Weine einer breiten Öffentlichkeit in einem heiteren

Geschehen vorzustellen. Damals wie heute seien die Winzer bestrebt gewesen, Qualität zu erzeugen. Alljährlich sei die Zahl der Besucher im „Fröhlichen Weinberg“ angewachsen. Im vergangenen Jahr seien es viele tausend Menschen gewesen, die das große Weindorf besucht hätten. Nach der Begrüßung der Gäste aus der Partnergemeinde dankte Ollig allen Winzern, Vereinen und Verbänden, die sich wieder viel Mühe gemacht hätten, damit sich die Besucher in Nackenheim wohl fühlten.

Erstmals in der Geschichte des weinfrohen Geschehens überraschten die Nackenheimer mit einem großen Prachtfeuerwerk, das über dem gesamten Weindorf vom Carl-Zuckmayer-Platz bis hoch hinauf in die Weinbergstrasse zu sehen war. Fast 20 Minuten gab es Böllerschüsse, Goldregen, Leucht-

kugeln und silberne Schweife am nächtlichen Himmel. Der Applaus der Gäste war groß. Bis zum frühen Morgen bummelten die Besucher durch das Weindorf, wo zwei Kapellen aufspielten und die Tanzflächen stets gut frequentiert waren.

Das Weinfest im „Fröhlichen Weinberg“ wird heute fortgesetzt. Um 18 Uhr öffnen die Weinstände, Höfe und Kelterhäuser sowie Gutsschänken. Der Sonntag bringt um 11 Uhr einen Frühschoppen auf dem Carl-Zuckmayer-Platz und um 16 Uhr setzt sich der Festzug in Bewegung. Ab 19 Uhr wird wieder getanzt, geschunkelt und gelacht. Am Montag, an dem das Weindorf um 18 Uhr öffnet, gibt es für die Besucher zur Unterhaltung auf dem Rathausplatz und dem alten Schulhof heitere Spiele mit vielen Preisen.

AZ - Rund um die Landeskronen - 26/27. Juli 1986